

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 23.

Halle, den 1. Dezember 1904.

29. Jahrgang.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mitteilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Kollegen **Rob. Freygang** in Leipzig, Johannisplatz 24, zu richten.

Alle für die Expedition bestimmten **Geld-, Brief- und Inseratensendungen**, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressieren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Inhalt: Central-Verband. — Die Tätigkeit der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt. — Grosshandel und Einkaufsgenossenschaft. — Noch Einiges über Prof. M. Meurers „Pflanzenformen“ und das Ornamentzeichnen. II. — Aus dem Uhrenschatz des Germanischen Museums. VI. — Unsere Werkzeuge. — Welche Forderungen verjähren mit dem Ablauf des Jahres? — Die Errichtung von Pflicht-Fortbildungsschulen. — Feste Preise. — Sprechsaal. — Juristischer Briefkasten. — Patentbericht. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Central-Verband.

In letzter Zeit sind wiederholt Anschreiben von grösseren Verbänden, welche den verschiedensten Zwecken dienen, an uns gelangt, in welchen zum Beitritt und zur Mitarbeit aufgefordert wurde. Einige dieser Verbände, soweit sie sich mit Angelegenheiten beschäftigen, die sich mit dem Zweck und Ziel unseres Central-Verbandes decken, also gewerbliche sind, haben selbstverständlich unser Interesse erregt. Natürlich haben wir in keinem Fall eine Zusage gegeben.

Besonders beharrlich in den Zusendungen von Drucksachen ist die „Deutsche Mittelstandsvereinigung“ mit Sitz in Hannover. Es werden wohl auch an verschiedene Vereine und Innungen diese Sachen gelangt sein, denn der Vorstand wurde mehrfach aufgefordert, sich der Bewegung anzuschliessen. Bei Gelegenheit des Deutschen Handwerkertages am 21. Oktober d. J. in Magdeburg waren 65 Delegierte als Vertreter von 48 wirtschaftlichen Verbänden anwesend. Der Zweck der Verhandlung war, die deutschen gewerblichen Verbände, Mittelstandsgruppen, zu einer einflussreichen Vereinigung zusammenzuschliessen, was ja auch erfreulicherweise gelungen ist. Dem weiteren Niedergang des deutschen Mittelstandes soll ein Damm gesetzt werden, wahrlich, ein schönes Ziel. Auch wir arbeiten diesem Ziele zu, nur sind wohl die Mittel andere. Die Mittelstandsvereinigung will das Grosskapital auf der einen, die Sozialdemokratie auf der anderen Seite bekämpfen und glaubt, und das wohl mit Recht, dadurch dem Ziel nahe zu kommen. Einen Einfluss auf diese Faktoren auszuüben, dürfte ein schweres Stück Arbeit und nur mit Hilfe höchster Behörden und durch Reichstagsbeschlüsse möglich sein. Diese letzteren sind aber nur möglich, wenn die Mittelstandspartei tüchtige Abgeordnete in den Reichstag bringt. Durch diese Bedingung gewinnt die Mittelstandsvereinigung aber den Charakter einer politischen Vereinigung.

So gern man nun der Mittelstandsvereinigung mit ihrem schönen Ziele dienen möchte, so schwer ist es für uns, bzw. für den Central-Verband, sich offiziell zu beteiligen, indem Politik in diesem Sinn nicht in den Rahmen des Central-Verbandes gehört. Dieses Gebiet zu betreten ist nicht nur nicht erbaulich, sondern auch gefährlich, deshalb ist an einen offiziellen Anschluss wohl nicht zu denken. Auch jetzt hatten wir wieder eine Einladung zu der am 26. und 27. November in Berlin stattfindenden I. Generalversammlung der deutschen Mittelstandsvereinigung erhalten. Die hochinteressante Tagesordnung bestimmte uns, den Vertrauensmann Koll. Oelgart in Berlin zu bitten, den Central-Verbands-Vorstand bei dieser Versammlung zu vertreten. Wir werden dadurch in die Lage kommen, näheres zu erfahren und berichten zu können.

Ferner wurden wir von dem „Bund der Handel- und Gewerbetreibenden“ mit einem Schreiben nebst Drucksachen beehrt. Aus dem beigelegten umfangreichen Protokollauszug einer am 16. Oktober stattgefundenen Sitzung ist zu ersehen, dass der Bund im besonderen die Warenhäuser und Konsumvereine zu bekämpfen bemüht ist. Das Warenhaussteuergesetz mit seinen vielfachen Mängeln hat ganz besonders zu längeren Referaten und Diskussionen Veranlassung gegeben. Es wurde festgestellt, dass das Gesetz nicht in scharfer Weise durchgeführt worden ist, und soll die Warenhaussteuer in Zukunft eine höhere werden. In einer diesbezüglichen Resolution, in welcher gleichzeitig der Freude Ausdruck gegeben wird, dass die Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses die Vorschläge angenommen hat, wird gefordert, dass diese Steuer progressiv bis zu **5 Prozent** vom Umsatz erhöht wird. Unter den verschiedenen Wünschen, die der Staatsregierung unterbreitet werden, dürfte besonders der von Wichtigkeit sein, „die preussische Staatsregierung möge den königlichen Beamten und Militärs die Beteiligung an Konsum- und Produktivgenossenschaften verbieten“. Da wir die Gefahr, die Konsumvereine und Warenhäuser für uns und alle Gewerbetreibenden bilden, längst erkannt haben, konnten wir uns der Aufforderung, die Petition mit zu unterzeichnen, nicht verschliessen und haben, in gutem Glauben das Rechte zu tun, gestattet, dass der Central-Verband mit unterzeichnet wird.

Vor dem Weihnachtsfest werden die §§ 42a und 56, Zeile 3, besonders übertreten. Es empfiehlt sich daher, die städtischen und Ortsbehörden zu ersuchen, Bekanntmachungen zu erlassen, dass das öffentliche Feilbieten von Uhren und Goldwaren laut Reichs-Gewerbe-Ordnung verboten ist. Diesbezügliche Formulare oder Schemas stehen den Vereinigungen zur kostenlosen Verfügung.

Kollegen, bedenkt die Inserenten unseres Organs bei Einkäufen.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: Rob. Freygang.